

# Die Schönheit

## Eine georgische Legende

Zum ersten Male ins Englische übertragen von  
Belle Colby Carrington — Berechtigte Ueber-  
setzung ins Deutsche von Franz Gerhard Peters.

Es ist mir eine große Freude, daß ich meinen Lesern diese Legende aus dem alten Georgien, dem Lande des goldenen Blieses, übergeben kann, welche Legende aus der Zeit vor Christi durch mündliche Ueberlieferung zu uns gekommen ist, und die heute von den Minnesängern in den Bergen des Kaukasus gesungen und auch in den gebildeten Kreisen von Tiflis erzählt wird. Sie enthält die Philosophie eines alten Volkes, welches die Prüfungen der Zeit überstanden hat.

Die Legende „Die Schönheit“ ist erst zweimal im Druck erschienen. Sie wurde in einer russischen Zeitschrift „Der Kaukasus“ veröffentlicht, von dort ins Französische übertragen und privat gedruckt in Paris 1900 durch Baron de Baye, der Georgien kannte und liebte.

Ich kann nur hoffen, daß meine Leser ihren Charme so wie ich, und auch Mitgefühl mit diesem unglücklichen Lande einer glorreichen Geschichte empfinden werden, welches Land die Wiege unserer Rasse ist, und Jahrhunderte hindurch ein Bollwerk des Christentums gegen die andrängenden Horden der Ungläubigen war, das einzige Land, dessen Kreuzfahrern erlaubt wurde, Jerusalem mit „fliegenden Bannern“ zu betreten — Georgien.

Belle Colby Carrington

### I.

Es war einmal eine Stadt, die Hauptstadt eines mächtigen Reiches, und diese Stadt war schön und wohlhabend und sehr alt. Die Ueberlieferung behauptet, daß sie vom Erzengel Michael gegründet wurde für Adam und Eva, nachdem sie aus dem Paradiese vertrieben worden waren. Stadt und Land wurden regiert von einer Königin, einer Witwe, welche das Land für den Prinzen, ihren einzigen Sohn, verwaltete. Der Name der Königin war Magdana und der ihres Sohnes Rostomelle. Der Prinz wuchs in völliger Freiheit auf; keinerlei Sorgen und Nengste verdarben ihm seine Ungebundenheit. Alles beugte sich seinem Willen und niemals begegnete er irgendeinem Widerspruch. Von menschlichem Kummer wußte er so wenig wie ein Vogel.

Die Zeit ging dahin, Rostomelle wurde zwölf Jahre alt. Sein Aussehen war eine Freude für alle guten und erregte den Neid aller bösen Menschen. Er war stark, tapfer wie ein Löwe, und ebenso schön wie der Sonnenschein. Alles schien den Herzenswunsch seiner Mutter zu erfüllen.